

20 Jahre Pferdeklinik Burg Müggenhausen

20 Jahre Betreuung von Vollblütern



Neben der Tatsache, dass die Pferdeklinik Burg Müggenhausen schon viele Jahre Mitglied im GCD ist, teilen beide Parteien auch die Faszination für den Vollblut-Rennsport und engagieren sich mit Leidenschaft für diesen tollen Sport. Ebenso haben sich der GCD und Burg Müggenhausen in den letzten 20 Jahren stetig weiterentwickelt und beide können stolz zurück und nach vorne blicken.

Betrachtet man nun die gängigen Probleme des Vollblutrennpferdes so macht ein Rückblick deutlich, wie sich die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in dieser Zeit entwickelt haben. Zum Beispiel hatten wir 1997 im Rahmen der Sehnenerkrankungen noch einfache Ultraschalltechniken zur Diagnostik und das Brenneisen und Blistern zur Therapie eingesetzt. Heute werden dreidimensionale und computer-gesteuerte Ultraschalltechniken zur besseren Darstellung auch von sehr geringen Sehnenschäden verwendet. So können wir mit der UTC-Technik feststellen, ob es sich um einen neuen oder alten Schaden handelt. Außerdem kann die Ausprägung von Narbengewebe genau bestimmt werden, was die Prognose enorm verbessert. Zur Therapie kommen heutzutage hochmoderne sogenannte bioregenerative Therapiemethoden wie PRP, IRAP oder Stammzellen. Damit wird häufig statt einer Narbenreparatur eine wirkliche Heilung und Regeneration erreicht, welches die Belastbarkeit deutlich verbessert.

Atemwegsprobleme oder Atemgeräusche konnten wir früher nur auf Grund der Auskünfte der Jockeys und einer Endoskopie (dem „Spiegeln“) in Ruhe im Stall untersuchen. Nun haben wir die Belastungsendoskopie. Ein hochmodernes Videoendoskop wird dem Pferd angelegt und bis vor den Kehlkopf geschoben. Damit kann das Pferd geritten werden und sogar einen Hochleistungsgalopp unter dem Jockey absolvieren. Da alles auf Video aufgenommen wird, kann jede Sekunde des Galopps analysiert und eine klare Diagnose zur Ursache für die Atemgeräusche und Leistungsprobleme erstellt werden. Das hat zu ganz neuen Erkrankungen geführt – oder besser – nun können wir endlich viele Krankheiten erkennen, die schon immer da waren aber von uns Tierärzten vorher nicht gefunden werden konnten. Dadurch haben sich viele neue Therapiemöglichkeiten ergeben. So ist der Laser als Operationsinstrument in der Atemwegstherapie nicht mehr weg zu denken. Aber 1997 waren Operations-Laser unbezahlbar und nur wenigen Humanuniversitäten vorbehalten.

Ein anderes wichtiges Thema des Rennpferdes sind die Frakturen. Mein Lehtierarzt Dr. Szemes hat vor 25 Jahren die ersten Vollblüter mit Beinbrüchen erfolgreich operiert und das war faszinierend. Schaut man sich die Instrumente und Platten sowie Schrauben von damals an, kommt es einem vor als ob man in der Steinzeit war. Heute gibt es unendlich mehr Möglichkeiten und viele Beinbruchoperationen sind zur Routine mit einer guten Prognose geworden. Außerdem gibt es permanent Weiterentwicklungen, die uns noch mehr Optionen geben. Die neueste Technik – die LCP-Ausrüstung – ermöglicht es uns deutlich schneller und stabiler Knochenbrüche zu versorgen und immer mehr Vollblüter kommen nach einer Fraktur wieder zurück in den Rennsport.

Dieser kleine Rückblick zeigt nur eine sehr beschränkte Auswahl von den vielen positiven Entwicklungen in den letzten 20 Jahren. Wir freuen uns auf Burg Müggenhausen einen bescheidenen Anteil zur besseren Betreuung der Vollblüter beigetragen zu haben und sind im Team der rund 50 Mitarbeiter neugierig darauf, was die nächsten 20 Jahre für die Pferdemedizin bringen werden. Dennoch möchten wir dieses schöne Jubiläumsgefühl mit all unseren Freunden und Kunden teilen und werden am Freitag, den 30. Juni ab 10.00 Uhr einen Tag der offenen Tür gestalten (Infos unter www.pferde-klinik.de). Dazu möchten wir natürlich auch alle Mitglieder des GCD herzlich einladen.

Thomas Weinberger, Pferdeklinik Burg Müggenhausen